

DANO® Technische Information

TI14 - Verlegung von Fliesen auf Gipsplatten



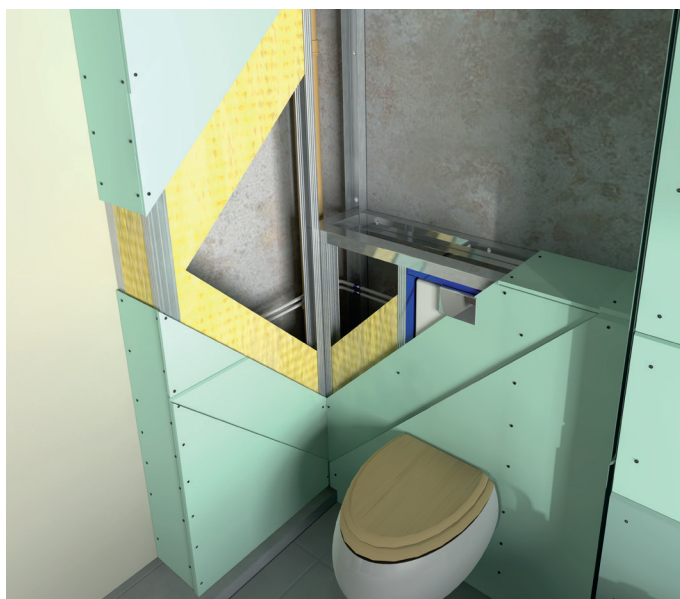
*„Mit Danogips habe ich
alle wichtigen Informationen
bis ins kleinste Detail.“*

FREIHEIT FÜR DEN TROCKENBAU

danogips

Trockenbaukonstruktionen als Untergründe für starre Beläge (keramische Fliesen und Naturstein) sind heute sowohl im Neubau, als auch in der Renovierung nicht mehr wegzudenken. Durch Trockenbaukonstruktionen wird ermöglicht geeignete Verlegeuntergründe schnell und einfach herzustellen, die im Anschluss fast ohne Trocknungszeiten mit Fliesen belegt werden können.

Starre Beläge (keramische Fliesen und Naturstein) können nur in einem sehr geringen Maß Spannungen und Verformungen aufnehmen, insofern ist es besonders wichtig, dass die Trockenbaukonstruktion ausreichend standsicher und biegesteif ausgebildet wird. Hierfür sind bereits bei der Planung der Trockenbaukonstruktion diverse Bedingungen einzuhalten.



Wände und Vorsatzschalen mit Unterkonstruktion aus Holz oder Metall

Die Trockenbaukonstruktionen sind bei Verwendung dünner Gipsplatten ($d \leq 15 \text{ mm}$) mehrlagig auszuführen um eine ausreichende Biegesteifigkeit zu erreichen. Alternativ kann bei einlagigen Beplankungen der Achsabstand der Ständerprofile auf $\leq 500 \text{ mm}$ reduziert werden (Querbefestigung der Gipsplatte).

Bei Verwendung dickerer Gipsplatten ($d > 15 \text{ mm}$) ist auch bei einlagiger Beplankung keine Reduzierung des Achsabstand der Ständerprofile erforderlich.

Spannweiten von Gipsplatten im Bereich keramischer Beläge gem. DIN 18181 Tabelle 2

Plattenart	Beplankungsdicke	Abstand der Ständerprofile	
		Querverlegung	Längsverlegung
Gipsplatten mit geschlossener Sichtfläche	1 x 12,5 mm	≤ 500 mm	≤ 500 mm
	1 x 15,0 mm		
	2 x 12,5 mm	≤ 625 mm	≤ 625 mm
	1 x 18,0 mm	≤ 900 mm	
	1 x 20,0 mm	≤ 1.250 mm	
	1 x 25,0 mm		

Gipsplatten als Trockenputz

Insbesondere beim Bauen im Bestand werden oft unebene nicht tragfähige Untergründe vorgefunden, die für das Verkleben von Fliesen ungeeignet sind. Mit Gipsplatten als Trockenputz lassen sich ebene tragfähige Untergründe erstellen. Zum Anbringen der Gipsplatten werden Batzen aus Ansetzgips auf der Rückseite der Gipsplatte platziert und die Gipsplatte an die Wandkonstruktion angedrückt.

(weitere Informationen zur Montage von Gipsplatten als Trockenputz finden Sie in Technische Information TI 01)

Bei erhöhter Belastung, zum Beispiel im Bereich wandhängender Waschbecken, muss die Gipsplatte im Bereich der Belastung vollflächig mit dem Ansetzgips verklebt sein.

Verwendung von Gipsplatten in Feuchträumen

Bei gefliesten Wandflächen kann grundsätzlich von einer Wasserbeanspruchung ausgegangen werden. Es ist zu prüfen in welche Beanspruchungsklasse die Wandkonstruktion aufgrund der Nutzung eingestuft wird und ob Gipsplatten in diesen Bereichen geeignet sind. Entsprechend der Beanspruchungsklasse sind imprägnierte Gipsplatten (Typ H2 nach DIN EN 520 bzw. GKBi /GKFi nach DIN 18180) zu wählen. In spritzwasserbelasteten Bereichen (z.B. Badezimmer im Bereich der Dusche) sind Gipsplatten mit einer Abdichtung nach DIN 18534-1 zu versehen. *(weitere Informationen finden Sie im IGG-Merkblatt 5 „Bäder, Feucht- und Nassräume im Holz- und Trockenbau“)*

Keramische Beläge und Last

Beim Anbringen keramischer Beläge auf Trennwänden und direktbefestigten Vorsatzschalen hat sich ein Fliesengewicht von 25 kg/m² bei einer Fläche von 1800 cm² (z.B. Format 30 cm x 60 cm) baupraktisch als unkritisch erwiesen. Sollten keramische Beläge auf freistehenden bzw. angesetzten Vorsatzschalen oder Trockenputz vorgesehen sein, empfiehlt es sich, das Gewicht der Fliesen auf 15 kg/m² zu begrenzen. Bei abweichenden Größen oder Gewichten sind ggf. besondere Maßnahmen (z.B. Reduzierung des Ständerabstands) zu ergreifen und die entsprechenden Herstellervorgaben zu beachten.

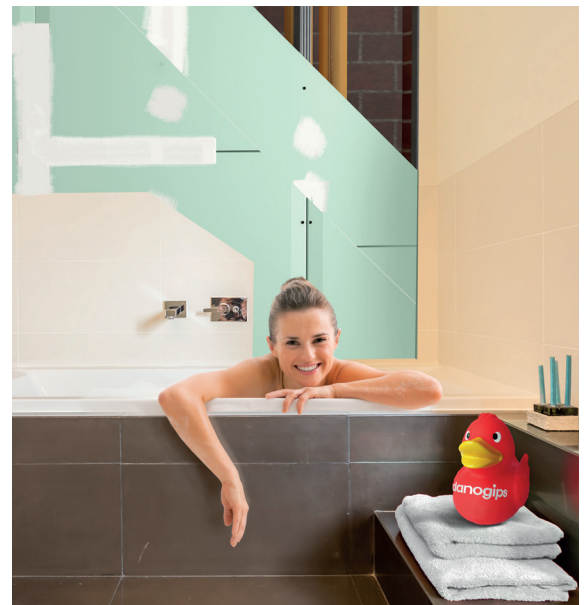
Verkleben der Fliesen und Untergrundvorbereitung

Für die Gipsplattenoberfläche als Fliesenuntergrund ist eine Grundverspachtelung (Q1) ausreichend (DIN 18340 Anhang A.1 "Qualitätsstufen Gipsplatten"). Bei mehrlagigen Beplankungen sind auch die Stoßfugen zwischen den Gipsplatten der unteren Beplankungslage zu verspachteln. Die Grundverspachtelung (Q1) umfasst das Füllen der Stoßfugen zwischen den Gipsplatten und das Überziehen der sichtbaren Teile der Befestigungsmittel.

Gipsplatten sollten grundsätzlich grundiert werden (Trocknungszeiten gemäß den Herstellervorgaben beachten!). In Bereichen mit Spritzwasserbeanspruchung (W1-I) sind die Gipsplatten abzudichten. Abdichtung und Fliesenkleber müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass sowohl die abdichtende Wirkung als auch der Halt der Beschichtung dauerhaft sichergestellt werden. Für das Verkleben der Fliesen sind geeignete hydraulisch erhärtende Dünnbettmörtel (DIN 18157-1) oder Dispersionsklebstoffe (DIN 18157-2) zu verwenden. Sichtbare elastische Fugen im Fliesenbelag, deren Ausführung in der Regel mit Silikondichtmasse erfolgt, sind im Allgemeinen Wartungsfugen. Bei Erneuerung dieser Fugen wird die Masse herausgeschnitten. Dabei darf die dahinterliegende Abdichtung (Abdichtungsband) nicht zerstört werden.

Prüfung der Ansetz- und Verlegefläche

Gemäß DIN 18352 (VOB Teil C: Fliesen- und Plattenarbeiten) sind die Ansetz- und Verlegeflächen durch den Auftragnehmer vor Beginn seiner Arbeiten zu prüfen. Der Auftragnehmer hat bei seiner Prüfung bei ungeeigneter Beschaffenheit des Untergrundes Bedenken (siehe §4 Abs. 3 VOB/B) geltend zu machen. Werden keine Bedenken vorab der Ausführung geltend gemacht wird der Untergrund als geeignet empfunden und der Auftragnehmer schuldet gegenüber seinem Auftraggeber ein mangelfreies Werk.



Literaturverzeichnis:

- Merkblatt 2 –erspachtelung von Gipsplatten
Bundesverband Gips e.V., Berlin
- Merkblatt 5 - Bäder, Feucht- und Nassräume im Holz- und Trockenbau
Bundesverband Gips e.V., Berlin
- Merkblatt 8 - Wandhöhen leichter Trennwände
Bundesverband Gips e.V., Berlin
- DIN 1961, VOB B -
Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen
- DIN 18340, VOB C
Trockenbauarbeiten
- DIN 18352, VOB C
Fliesen- und Plattenarbeiten
- DIN 18180,
Gipsplatten - Arten und Anforderungen
- DIN 18181,
Gipsplatten - Grundlagen der Verarbeitung
- DIN 18157,
Ausführung keramischer Bekleidungen im Dünnbettverfahren
- DIN 18534-1,
Abdichtung von Innenräumen - Teil 1: Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze
- DIN EN 520
Gipsplatten - Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren
- DIN EN 13300
Beschichtungsstoffe - Wasserhaltige Beschichtungsstoffe und Beschichtungssysteme für Wände und Decken im Innenbereich

Unser Programm:

- Gipsplatten
- Spachtel-Materialien
- Profilverfahren
- Zubehör

FREIHEIT FÜR DEN TROCKENBAU

DANO® Gipsplatten lassen sich ganz einfach mit Produkten und Materialien anderer Hersteller kombinieren. So können Fachunternehmer frei entscheiden, wie sie Trockenbau-Konstruktionen umsetzen, und sind dank Danogips-Prüfzeugnis trotzdem immer auf der sicheren Seite.

Wichtige Informationen rund um Wand- und Deckenkonstruktionen, Brandschutz und mehr finden Sie in unseren Broschüren. Jetzt bestellen oder downloaden: www.danogips.de

Die einschlägigen Empfehlungen, Richtlinien, nationale und europäische Normen (insbes. DIN ATV 18340) und Sicherheitsdatenblätter des aktuellen Standes sind zu beachten. Es gelten die anerkannten Regeln der Technik. Unsere Empfehlungen und Hinweise beruhen auf dem derzeitigen Erkenntnisstand, auf Grundlage von Versuchen und praktischen Erfahrungen. Sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Vielzahl an Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten wie z.B. auf Baustellenbedingungen und Verarbeitung haben.

Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten
Es gilt immer der aktuelle Stand der technischen Richtlinien oder weiterer Vorgaben. Diese sind entsprechend zu beachten.

Zentrale

Telefon: 02131 71810-0
Telefax: 02131 71810-94
E-Mail: info@danogips.de

Technischer Service

Telefon: 02131 71810-88
Telefax: 02131 71810-92
E-Mail: technik@danogips.de

Vertriebs- und Logistikservice

Telefon: 02131 71810-28
Telefax: 02131 71810-91
E-Mail: auftragsbearbeitung@danogips.de